

"Was wäre, wenn ...?"

Da, wo ich aufwachse, gehört der Alkohol zum täglichen Leben. Da trinkt man in der Früh zur Brotzeit schon ein Bier, da hat man mit 16 seinen ersten Vollrausch.

Was wäre, wenn ...?

Da, wo ich meine Jugend verbringe, da ist man ein Typ. Man verbringt die Tage mit der Clique im Eiscafe und die Nächte auf Feten oder in der Disco. Man raucht, trinkt nachmittags Weißbier und dann wozu halt das Geld noch reicht. Und man hat natürlich Freundinnen. Durch die Schule und Gymnasium schummelt man sich irgendwie durch.

Was wäre, wenn ...?

Da, wo ich mein Studium mache, da ist die große Welt. Da ist mordsmäßig was geboten. Da hat man Power und ist ständig auf Achse. Damit man gut drauf ist und geldmäßig über die Runden kommt törnt man sich vorher schon mal an.

Was wäre, wenn ...?

Da, wo ich meinen ersten Job mache, trinkt man für kreative Höhenflüge öfters mal miteinander eine Flasche Whiskey. Man lebt mit einer festen Freundin zusammen, heiratet, geht zum Italiener, fährt in Urlaub, hat viele Bekannte und immer gut zum Essen und Trinken.

Was wäre, wenn ...?

Da, wo ich mein erstes Kind habe, bin ich selbständig und habe gute Kunden, Aufträge und meistens nachts die besten Ideen, wenn ich schon zwei, drei Glas Wein intus habe. Ich arbeite viele Nächte.

Was wäre, wenn ...?

Da, wo ich dann wieder heirate und ein zweites Kind habe, gibt es bald grundsätzliche Meinungsunterschiede, Zerwürfnisse, Enttäuschungen und viel persönlichen Einsatz um finanziell und mit der Kindeserziehung klarzukommen. Abends tut dann eine Flasche Wein so richtig gut.

Was wäre, wenn ...?

Da, wo ich dann merke, dass ich morgens immer öfter schon Sekt zum Frühstück trinke, dass ich alle Probleme nur noch vor mir herschieben, nicht mehr kämpfen will, packe ich's doch noch mal ... und auf einmal öffnen sich wieder Perspektiven

Was wäre, wenn ...?

Wäre jetzt etwas anders, hätte ich dann auch soviel Schlechtes aber auch soviel Gutes und Schönes erlebt? Ich weiß es nicht und auch niemand anders kann es mir mit Bestimmtheit sagen. Aber eins weiß ich sicher: Der Tag, an dem ich mich vom Alkohol verabschiedet habe, gehört zu meinen besonders guten ... und die zwei Jahre seitdem erst recht.